WERKX AM HEIMWEG

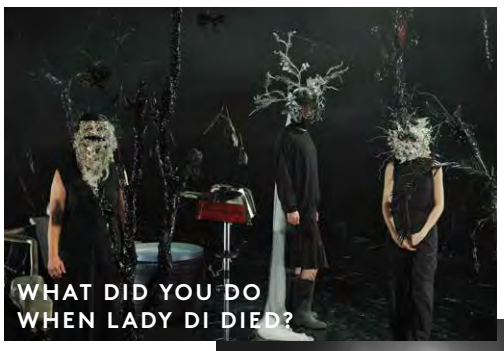
03/2023

WERK X

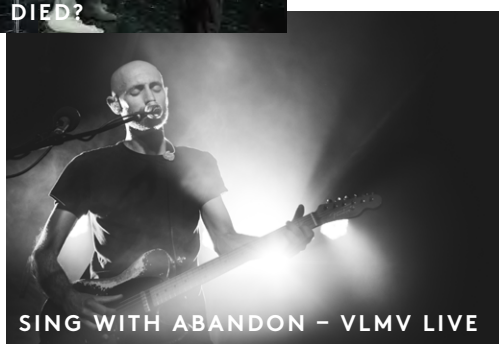
WERK-X.AT

WERK X PETERSPLATZ

FRÜCHTE DES ZORNS

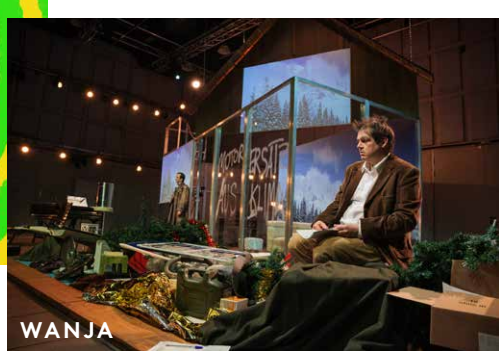

WHAT DID YOU DO WHEN LADY DI DIED?

MEIN FALL


SING WITH ABANDON – VLMV LIVE

MÄRZ

	WERK X		WERK X-Petersplatz
		MI 01	WHAT DID YOU DO WHEN LADY DI DIED? Text & Inszenierung: Katharina Kummer –– Eine Produktion von Rohe Eier 3000 –– Uraufführung –– 19.30 Uhr
		FR 03	WHAT DID YOU DO WHEN LADY DI DIED? Text & Inszenierung: Katharina Kummer –– Eine Produktion von Rohe Eier 3000 –– Uraufführung –– 19.30 Uhr
		SA 04	WHAT DID YOU DO WHEN LADY DI DIED? Text & Inszenierung: Katharina Kummer –– Eine Produktion von Rohe Eier 3000 –– Uraufführung –– 19.30 Uhr
Zum letzten Mal	MEIN FALL nach dem Buch von Josef Haslinger –– Uraufführung –– Inszenierung: Ali M. Abdullah –– 19.30 Uhr, WERK X EINS	SO 12	
TAG X	FRÜCHTE DES ZORNS Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck –– Für die Bühne adaptiert von Frank Galati –– Inszenierung: Harald Posch –– 19.30 Uhr, WERK X EINS	MI 15	
	FRÜCHTE DES ZORNS Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck –– Für die Bühne adaptiert von Frank Galati –– Inszenierung: Harald Posch –– 19.30 Uhr, WERK X EINS	DO 16	HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES. Ein Doku-Theaterstück von Sophie B. Stocker –– Eine Produktion von handikapped unicorns –– Uraufführung –– Inszenierung: Ursula Leitner –– 19.30 Uhr (Premiere)
	FRÜCHTE DES ZORNS Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck –– Für die Bühne adaptiert von Frank Galati –– Inszenierung: Harald Posch –– 19.30 Uhr, WERK X EINS	FR 17	SING WITH ABANDON – VLMV (UK) LIVE Konzert –– 20.30 Uhr, Theaterbar: petersplatz.eins (Konzert)
Zum letzten Mal	FRÜCHTE DES ZORNS Schauspiel in drei Akten nach dem Roman von John Steinbeck –– Für die Bühne adaptiert von Frank Galati –– Inszenierung: Harald Posch –– 19.30 Uhr, WERK X EINS –– Im Anschluss an die Vorstellung Party	SA 18	HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES. Ein Doku-Theaterstück von Sophie B. Stocker –– Eine Produktion von handikapped unicorns –– Uraufführung –– Inszenierung: Ursula Leitner –– 18.30 Uhr –– im Anschluss Expert* Talk
		SO 19	HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES. Ein Doku-Theaterstück von Sophie B. Stocker –– Eine Produktion von handikapped unicorns –– Uraufführung –– Inszenierung: Ursula Leitner –– 19.30 Uhr
	WANJA – Dernière Rébellion nach Anton Tschechow –– Inszenierung: Harald Posch –– 19.30 Uhr, WERK X EINS –– Im Anschluss an die Vorstellung Publikumsgespräch mit den beteiligten Künstler*innen	MI 22	HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES. Ein Doku-Theaterstück von Sophie B. Stocker –– Eine Produktion von handikapped unicorns –– Uraufführung –– Inszenierung: Ursula Leitner –– 19.30 Uhr
		DO 23	HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES. Ein Doku-Theaterstück von Sophie B. Stocker –– Eine Produktion von handikapped unicorns –– Uraufführung –– Inszenierung: Ursula Leitner –– 19.30 Uhr
	WANJA – Dernière Rébellion nach Anton Tschechow –– Inszenierung: Harald Posch –– 19.30 Uhr, WERK X EINS	FR 24	HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES. Ein Doku-Theaterstück von Sophie B. Stocker –– Eine Produktion von handikapped unicorns –– Uraufführung –– Inszenierung: Ursula Leitner –– 19.30 Uhr
	WANJA – Dernière Rébellion nach Anton Tschechow –– Inszenierung: Harald Posch –– 19.30 Uhr, WERK X EINS	SA 25	HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES. Ein Doku-Theaterstück von Sophie B. Stocker –– Eine Produktion von handikapped unicorns –– Uraufführung –– Inszenierung: Ursula Leitner –– 19.30 Uhr
	DICHT. AUFZEICHNUNGEN EINER TAGEDIEBIN Eine Lesung von Stefanie Sargnagel & Euroteuro –– 19.30 Uhr, WERK X EINS	FR 31	


WANJA

HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES.

WERK X
OSWALDGASSE 35A, 1120 WIEN

MEIN FALL

NACH DEM BUCH VON JOSEF HASLINGER –– URAUFFÜHRUNG –– INSZENIERUNG: ALI M. ABDULLAH

„Nie habe ich von Pater G. erzählt, aus Angst, man könne mir anmerken, dass ich sein Kind geblieben bin."

2010 traf eine Welle an Missbrauchsfällen die heimische Kirche frontal. Seit diesem Jahr hat die Opferschutzkommission 2642 Fälle zugunsten von Betroffenen entschieden – in 289 Fällen wurden weder finanzielle Hilfe noch Therapie zuerkannt. Den Betroffenen wurden bisher insgesamt 33,6 Millionen Euro zugesprochen.

In dem 2020 erschienenen Werk „Mein Fall" berichtet Josef Haslinger von dem ihm als Kind im Sängerknabenkonvikt des Stiftes Zwettl widerfahrenen sexuellen Missbrauch durch drei Pädagogen. Haslinger beschreibt darin sowohl die Übergriffe als auch seine Anstrengungen, den Fall vorzutragen.

Ende Februar 2019 tritt Haslinger vor die Ombudsstelle der Erzdiözese Wien für Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche. Dreimal muss er seine Geschichte vor unterschiedlich besetzten Gremien erzählen. Bis der Protokollant ihn schließlich auffordert, die Geschichte doch bitte selbst aufzuschreiben.

„Dieses Buch ist kein Roman, sondern ein Dokument. Und das reicht auch völlig. Denn was Josef Haslinger dokumentiert, ist ungeheuerlich." NZZ, 2020

„[...] eine wirklich beeindruckende, sehr schöne, bewegende Arbeit [...] ein fesselndes, mitreißendes, erstklassiges Theater." Heinz Sichrovsky, ORF Kultur Heute

– Bühne & Kostüm: Renato Uz
– Licht: Alexander Suchy
– Musik: Andreas Dauböck
– Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
– Regieassistenz: Alina Hainig
– Bühnen- & Kostümassistenz: Paulina Neyer
– Dramaturgieassistenz: Laurin Pikus
– Mit: Dennis Cubic, Sebastian Klein, Tobias Ofenbauer, Peter Pertusini, Sebastian Thiers & Andreas Dauböck
– Zum letzten Mal am 12.03.2023
– Beginn: 19.30 Uhr

FRÜCHTE DES ZORNS

SCHAUSPIEL IN DREI AKTEN NACH DEM ROMAN VON JOHN STEINBECK –– FÜR DIE BÜHNE ADAPTIERT VON FRANK GALATI –– INSZENIERUNG: HARALD POSCH

1938: Depression, Monokultur und Missernten in den Vereinigten Staaten. Eine große Dürre hat viele Lebensgrundlagen zerstört. Pachtzinsen können nicht mehr bezahlt werden, die Grundbesitzer vertreiben sie mit Baggern, und Familie Joad entschließt sich zu einer Reise ins Ungewisse: Tausende Kilometer reisen sie mit wenig mehr als sie am Leib tragen, einmal quer durch die Wüste und über den Kontinent – einer besseren Zukunft entgegen? In Kalifornien, so hat man gehört, gebe es Arbeit, Wohlstand und die Hoffnung auf ein glücklicheres Leben. Doch mit jedem Schritt in Richtung Westen wachsen Entbehrung, Ausbeutung und Anfeindung. Die Familie bricht auseinander und verliert sich in einer enttäuschten Schicksalsgemeinschaft von Einwanderern ...

Um die Auffanglager authentisch beschreiben zu können, begleitete John Steinbeck einen solchen Treck selbst gen Westen. Die Reaktionen auf den Roman ließen nicht lange auf sich warten: Von Politikern und Bischöfen verdammt, wurde Steinbeck als Volksverhetzer und Klassenkämpfer verurteilt – und als Stimme der Unterdrückten gefeiert, auch weil er vor allem immer wieder die solidarische Selbstorganisation und -ermächtigung der Vertriebenen und Ausgebeuteten gegen das Diktat des Kapitals ins Spiel brachte.

1940 wurde „Früchte des Zorns" mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet, 1962 erhielt Steinbeck den Literaturnobelpreis.

„[...] famose Figurenskizzen. [...] Das Leben unter den Bedingungen globaler Ausbeutung ist eine einzige Rutschbahn. Auch um daran wirkungsvoll erinnert zu werden, bedarf es widersetzlicher Mittelbühnen wie des Werk X." Der Standard

„Nach Wien Meidling muss pilgern, wer politisch und sozial engagiertes Theater sehen will. [...] Steinbecks Text klingt plötzlich wie eine aktuelle Warnung vor der Erderwärmung. Verdienter Jubel." Kurier

– Bühne & Kostüm: Daniel Sommergruber
– Licht: Alexander Suchy
– Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
– Regieassistenz: Alina Hainig
– Mit: Barča Baxant, Oana Solomon, Bagher Ahmadi, Ayo Aloba, Nikita Dendl, Martin Hemmer, Sebastian Wendelin
– Wiederaufnahme am 15.03.2023
– Weitere Vorstellungen: 16., 17. & 18.03.2023
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr
– 15.03.2023: TAG X – Alle regulären Tickets sind um nur € 10,00 und Tickets für alle unter 26 Jahre um € 7,00 erhältlich.
– Party im Anschluss an die Vorstellung vom 18.03.2023

WANJA DERNIÈRE RÉBELLION

NACH ANTON TSCHECHOW –– INSZENIERUNG: HARALD POSCH

Die Endzeit ist gekommen. Während sich die Menschheit seit Beginn der 20er Jahre von Krise zu Krise manövriert, werden in Österreich Luxus-Chalets mit autonomer Energieversorgung gebaut – ein, wie die Medien es nannten, „Weltuntergangsdorf". Eine Herberge des Überdauerns für die Eliten dieser Welt? Die Illusion des Versuchs einer Selbsthilfe, denn direkt darunter liegt ja eine Gaspipeline. Bleibt nur die Frage, wie das Gas in die Pipeline kommt, wenn das Ende gekommen ist und lediglich die Bewohner*innen des Dorfs die Katastrophen unserer Zeit überwunden haben. Das Unterliegen der Gewalt des Bestehenden.

Teestunde. Der Samowar ist heiß – alles ist wie immer. Doch die gewohnte Routine wird durch das Eintreffen des Kunstprofessors Serebrjaków gestört. Begleitet von seiner neuen Frau, entflohen die beiden der Stadt, um die kommende gemeinsame Zeit im Chalet seiner verstorbenen Frau zu überdauern. Deren Bruder Wanja, der Verwalter des Anwesens, ist großer Fan des Kunstprofessors und hat diesen mit den Einnahmen des Guts in der Stadt unterstützt, nur um nun festzustellen, dass dieser nichts erreicht hat. Trägheit macht sich breit, bis der Professor enthüllt, dass er plane, das Chalet zu verkaufen. Es folgen Schüsse. Als Serebrjaków und seine Frau abreisen, kehrt alles zur Routine zurück. Was bleibt, ist die Frage nach dem Sinn. Der Samowar ist heiß.

Harald Posch erzählt mit Tschechows Stück von restaurativen Eliten einer durchökonomisierten Gesellschaft, die in starren Mustern einer Vergangenheit anhängen, welche von Rücksichtslosigkeit, Ungleichheit und Raubbau auf Kosten der Schwächsten geprägt war. Durch Bequemlichkeit und innere Monotonie gebremst, ist diese Gesellschaft nicht fähig, altbewährte Muster und Lebensprinzipien zu überdenken und zu durchbrechen – und begräbt dadurch den Schritt in eine neue Zeit. Ist dies die Endzeit oder braucht es eine letzte Rebellion?

– Bühne & Kostüm: Daniel Sommergruber
– Licht: Michał Andrysiak
– Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
– Regieassistenz: Alina Hainig
– Bühnen- & Kostümassistenz: Paulina Neyer
– Dramaturgieassistenz: Laurin Pikus
– Mit: Zeynep Buyraç, Katrin Grumeth, Wojo van Brouwer, Klaus Huhle, Martin Vischer, Ivan Vlatković
– Am: 22., 24. & 25.03.2023
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr
– Im Anschluss an die Vorstellung vom 22.03.2023 Publikumsgespräch mit den beteiligten Künstler*innen

DICHT. AUFZEICHNUNGEN EINER TAGEDIEBIN

EINE LESUNG VON STEFANIE SARGNAGEL & EUROTEURO

Stühle, Tische, Mikro: was beinahe wie ein Besuch in einer Karaoke-Bar klingt, ist jedoch das Bühnensetting von DICHT. In diesem 2020 erschienenen Werk thematisiert die Autorin Stefanie Sargnagel ihr Erwachsenwerden im Wien der 2000er Jahre. Denn noch bevor Begriffe wie „gendersensible Pädagogik" in die Lehrpläne aufgenommen wurden, drückte die Autorin die Wiener-Schulbank: oder auch nicht – denn abseits davon spielt das echte Leben. Musikalisch begleitet durch Euroteuro, die für ihren dadaistischen Pop-Zugang bekannt sind, bewegt sich Sargnagel – begleitet von neuen Freund*innen, Alkohol und Drogen – zwischen Parks, Beisln und Wohnungen: bis ein erneuter Weg zur Schulbank schließlich zu zach war. Aber hey, war hier nicht irgendwo die Akademie?

„Dass es sowas noch gibt, ich glaub's nicht! Ein wirklich neuer Ton in der Literatur: hier ist er." Elfriede Jelinek

– Am 31.03.2023
– Beginn: 19.30 Uhr

WERK X-PETERSPLATZ
PETERSPLATZ 1, 1010 WIEN

WHAT DID YOU DO WHEN LADY DI DIED?

TEXT & INSZENIERUNG: KATHARINA KUMMER –– EINE PRODUKTION VON ROHE EIER 3000 IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ –– URAUFFÜHRUNG

Lady Di starb am 31. August 1997 in Paris. In diesem rasanten Bühnenessay wird die Princess of Wales zum Aufhänger für einen Abgesang auf eine untergehende Epoche brutaler Sorglosigkeit.

Basierend auf Interviews, die die Autorin und Regisseurin Katharina Kummer mit Personen aus unterschiedlichsten Kontexten führte, deren Erzählungen Parallelen zu Aspekten der Lady Di Story aufweisen, entsteht ein polyphoner Prinzessinnen-Chor. Spricht hier die Lady selbst oder ziehen unzählige Stimmen derer durch sie durch, denen die Märchenprinzessin als Projektionsfläche dient? Der Text wendet Paparazzi-Methoden an, hebt von realen Berichten der Gesprächspartnerinnen ab, um diese dann skrupellos zu verdichten oder mit Sagen und Mythen zu umranken.

In dem Kaleidoskop von Stimmen erscheint leibhaftig anwesend im Zuschauer*innenraum: die ehemalige Imamin Zeliha Çiçek, deren Biografie erstaunliche Synchronitäten mit der von Diana aufweist. Anders als die Lady ist sie aber nicht mit Mitte Dreißig in einen Tunnel gerast, sondern in ihre persönliche Freiheit.

Die Bühnenwelt bewohnen drei Gestalten, die alle behaupten, die echte Lady Di zu sein... außerdem ein Dude oder auch Dodi an der Technik und eine erschreckend realistische Puppe. Die „echte" echte Lady Di? Ein okkulter Talk-Gast aus der Nachwelt? Eine Art Marienerscheinung – erinnert doch der säkularisierte Heiligenkult um Diana an die Verehrung der „Muttergottes". Jedenfalls hat sie als aus totem Material hergestellte Kunstfigur im Bedeutungsfeld von Authentizität, Selbst, Echtheit, Avatar und Prägung die besten Karten!

Inklusive des Publikums werden irgendwann in diesem Abgesang alle zu Lady Di – und diese kollektive Lady Di entpuppt sich dann schließlich als Metapher einer an Perspektivlosigkeit und eigener Schuld krankenden Wohlstandsgesellschaft – herumirrend zwischen zombiehaft-sinnentleertem Erfolgsstreben, hilflosem Charity-Gebaren, verzweifeltem Aktionismus und Neo-Spiritualität. Als Spiegel einer Wohlstandsgesellschaft, die offensichtlich keinen anderen Ausweg aus ihrem von nach innen und außen gerichteter Gewalt geprägten goldenen Käfig findet, als sich selbst vernichtend an die Wand zu fahren.

Zu diesem zivilisatorischen Totalschaden liefern wir das spektakuläre Todesritual.

– Bühne & Kostüm: Alma Bektas
– Musik: Carina Wohlgemuth
– Puppenbau: Hagen Tilp
– Dramaturgie & Produktionsleitung: Stephan Langer
– Mit: Zeliha Çiçek, Ines Heinrich-Frank, Anniek Vetter, Jona Moro, Daniel Breitfelder
– Besonderer Dank an: Prof. Dr. Werner Daniel
– Vorstellungen: 01., 03. & 04.03.2023
– Beginn: jeweils 19.30 Uhr

HERSTORY. NO MORE EXCUSES. NO MORE ABUSES.

EIN DOKU-THEATERSTÜCK VON SOPHIE B. STOCKER –– EINE PRODUKTION VON HANDIKAPPED UNICORNS IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ –– URAUFFÜHRUNG –– INSZENIERUNG: URSULA LEITNER

„Mürzzuschlag – Eine 34-Jährige ist am Dienstag in Mürzzuschlag mit letztendlich tödlichen Verletzungen im Keller eines Mehrparteienhauses gefunden worden, von einem Tötungsdelikt wird ausgegangen." Der Standard, 24.01.2023

Der erste Monat des neuen Jahres war noch nicht mal zu Ende und schon hatte Österreich drei Femizide zu vermelden. Ursachen dafür lassen sich in der breiten gesellschaftlichen Akzeptanz gegenüber sexualisierter Gewalt und der Abwertung von Frauen* verorten.

HERSTORY stellt in mehreren Episoden Geschichten aus dem Alltag von Frauen* unterschiedlicher Herkunft und Generationen dar – hart und bitter, doch nicht humorlos. Es sind keine fiktiven Geschichten, die hier auf der Bühne verhandelt werden, sondern Tatsachen, die auch 2023 Teil typischer Frauenbiographien sind. Sechs Darsteller*innen kommen individuell und als Kollektiv, stellvertretend für alle Frauen*, zu Wort und teilen deren Geschichten. Charmant und ehrlich zerlegen sie patriarchale Rollenbilder, männliches Besitzdenken und die damit verbundene Angst vor Macht- und Kontrollverlust. Unterstützt von den Aggrepo-Punk-Sounds der Live-Musiker*in Jana Schulz können die Darsteller*innen ihrer Wut über das System performativen Ausdruck verleihen und sich und ihren Forderungen Gehör verschaffen. Sie machen deutlich, dass Erniedrigung und Unterdrückung von Frauen* viele Gesichter hat und in unserer Gesellschaft tief verankert ist. Basierend auf Interviews mit Frauen* verschiedener Generationen mit unterschiedlichem Background sowie Gesprächen mit Expert*innen aus den Bereichen Politik, Recht, psychologischen Betreuungseinrichtungen und Aktivist*innen, die auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen und diese bekämpfen wollen, entsteht ein feministischer, empowernder Theaterabend.

Frauen* lernen schon sehr früh, dass der weibliche Körper etwas Angreifbares ist, über das sie nicht selbst bestimmen können – egal ob es sich um das Recht auf und den Zugang zu Abtreibung handelt, Diskriminierung am Arbeitsplatz, Frauenfeindlichkeit oder Alltagssexismus – ihr Körper ist Allgemeingut, jede*r scheint das Recht zu haben, diesen Körper berühren, kommentieren oder sogar gesetzlich reglementieren zu dürfen. Emanzipation und Feminismus werden weiterhin belächelt, nivelliert, ignoriert. Die Statistiken der Autonomen Frauenhäuser sprechen eine eindeutige Sprache: Jede fünfte Frau in Österreich ist von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen. Wir lassen uns das nicht länger gefallen! „Nehmt ihr uns eine, antworten wir alle!"

- Ausstattung, Video: Flora Besenbäck & Isabela Voicu
– Musik: Jana Schulz
- Dramaturgie: Sophie B. Stocker
- Produktionsleitung: Dušana Baltić
- Regieassistenz: Lisa Carina Maier
- Mit: Lara-Fabienne Karasek, Christina Kiesler, Grace Marta Latigo, Claudia Marold, Jana Schulz, Simonida Selimović, Denise Teipel
- Premiere: 16.03.2023
- Weitere Vorstellungen: 18. & 19.03. sowie 22.-25.03.2023
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr, ausgenommen 18.03. um 18.30 Uhr, anschl. Expert* Talk

SING WITH ABANDON – VLMV (UK) LIVE

EIN KONZERT VON VLMV IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ

Der Meister des Ambient-Post-Rock ist zurück – *„Herzzerreißend schön"* (PROG)

VLMV (sprich: ALMA) ist lt. Eigendefinition ein „ambientish, post-something Singer-Songwriter", Komponist und Produzent aus London.

Anfang 2015 gemeinsam mit Ciaran Morahan gegründet und von Songwriter/Produzent Pete Lambrou angeführt – beides Mitglieder der Instrumental-Post-Rock-Band Codes In The Clouds (UK) – veröffentlichten VLMV im August 2015 ihr Debüt-Mini-Album über Fierce Panda Records, das von der Kritik gelobt und von Lauren Laverne (BBC6 Music) als *„ein Lichtstrahl in einer dunklen, kalten Nacht"* beschrieben wurde.

Nach ausgiebigen Tourneen quer durch Europa bis 2020, u. a. gefeiert auch im WERK X-Petersplatz, erschien 2022 das dritte Studioalbum von VLMV, veröffentlicht auf Petes eigenem Label Nice Weather for Airstrikes. „Sing With Abandon" entstand aus einer globalen Pandemie, mehreren Lockdowns und während ein Land beschloss, sich von seinen Lieben zu trennen; beschrieben vom PROG Magazine als *„sanft episch... ein richtiges Album, das somit auch am besten als solches erlebt werden sollte."*

Live setzt Pete Lambrou mehrere Loop Stationen, Delay-Pedale, Piano und Gitarre ein, um eine sich langsam bewegende, hochfliegende Klanglandschaft von üppiger Gravität zu erschaffen, die typischerweise Loop für Loop von Grund auf neu aufgebaut wird, überlagert von verschiedenen Instrumenten und seiner zarten Stimme, die darüber schwebt. VMLV ist live eine eindringliche und tiefbewegende Erfahrung, die sich für immer in Hör- und Gehirngänge einprägt.

„Hat genauso viel Liebe und Bewunderung verdient, wie alles, was Sigur Rós oder Explosions In The Sky veröffentlicht haben" Team Rock

„Das Duo schafft ein weitläufiges, üppiges, lebendiges Klangfundament für Lambrous engelsgleichen Falsettgesang. Alma schaffen eine schimmernde Klanglandschaft von zarter, ätherischer Schönheit. Atemberaubend in ihrem Umfang und mit Titeln wie ‚Cosmonaut´ und ‚To The Stars´ erinnern sie an die Weiten des Weltraums." The Independent

– Konzert: 17.03.2023, 20.30 Uhr, Theaterbar: petersplatz.eins
– Tickets: € 16 | € 8

WERK X

WERK X – Oswaldgasse 35A, 1120 Wien.
Erreichbarkeit: U-Bahn-Linie U6 (Tscherttegasse), Straßenbahn-Linie 62 (Sonnergasse). Info: +43/1/535 32 00

WERK X-Petersplatz – Petersplatz 1, 1010 Wien.
Erreichbarkeit: U-Bahn-Linien U1 und U3 (Stephansplatz), Buslinien 1A und 2A. Info: +43/1/962 61 10

TICKETS

Tickets für Vorstellungen im WERK X erhältlich unter www.werk-x.at, reservierung@werk-x.at, +43/1/535 32 00 sowie unter www.oeticket.com.
Tickets für Vorstellungen im WERK X-Petersplatz erhältlich unter www.werk-x.at, reservierung@werk-x-petersplatz.at, +43/1/962 61 10-15 sowie unter www.oeticket.com.
Abendkassa jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
Preise: 20 Euro, ermäßigt: 10–18 Euro (ausgenommen Premieren und Sonderveranstaltungen). Ermäßigungen für alle unter 26, Senior*innen, WERKSKARTEN-Besitzer*innen, Frühbucher*innen, ÖGB-Mitglieder, WKO-Mitarbeiter*innen, OeAD-Mitarbeiter*innen, Standard-Abovorteilskarte, Ö1 intro- und Ö1-Clubkarte, Club wien.at-Vorteilskarte, Kunsthalle Wien-Ticket und Film Archiv Austria-Clubmitgliedschaft.
WERK X und WERK X-Petersplatz sind Partner von Hunger auf Kunst und Kultur.

Änderungen im Spielplan und bei Besetzungen vorbehalten. Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Stand: 27.02.2023. Redaktion/Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: WERK X – Kulturzentrum Kabelwerk GmbH, Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Grafisches Konzept: Daniela Burger; Grafik: dieLP.at, 1050 Wien. Fotos: Dušana Baltić, Alexander Gotter, Jess Robinson, Stefanie Sargnagel

WERK X und WERK X-Petersplatz werden gefördert von:

Stadt Wien

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Partner*innen/Förder*innen:

Stadt Wien Frauenservice

DERSTANDARD

METRO KINO KULTUR HAUS

FILM ARCHIV AUSTRIA

Ö1 CLUB

FALTER

ZukunftsFonds der Republik Österreich

oeticket.com

intro

MUSIK UND KUNST PRIVATSTIFTUNG DER STADT WIEN

MUK

FIMP

diver CITY LAB

Playwriting Europe Fabulamundi Beyond Borders?

mdw universität für musik und darstellende kunst wien

Hunger auf Kunst & Kultur

HANDICAPPED UNICORNS

Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union